

Das Moor – Gestern und Heute

Nach der letzten Eiszeit ca. 3000 Jahre v. unserer Zeitrechnung begann die **Moorentwicklung**. Verlandete Seen und undurchlässige Tonschichten bildeten die Grundlage für das Wachstum des Hochmoores. Torfschichten wuchsen übereinander, das Moor wuchs aus dem Grundwasser heraus und speiste sich allein aus dem Regenwasser. **Pro Jahr wuchs das Moor einen Millimeter in die Höhe.**

Mit der **Moorerschließung** wurde die ursprüngliche natürliche Vegetation durch menschliche Eingriffe wie Entwässerung, bäuerlicher Torfstich und Abbrennen mehr oder weniger stark umgewandelt oder sogar völlig zerstört. Die Landwirtschaft hielt Einzug ins Moor. Moorflächen wurden zu Grün- und Ackerland kultiviert.

1986 wird das „Große Moor“ bei Bokel mit einer Flächengröße von 250 ha in das Niedersächsische Moorschutzprogramm aufgenommen und damit die grundsätzliche Bedeutung des Gebietes für den Naturschutz dokumentiert. Zu dem Zeitpunkt waren 58 ha stark verändertes Hochmoor (Moorwald, dichte Gehölzbestände) und 172 ha kultiviertes Hochmoor (Acker, Grünland, Forst).

1991 ist das „Große Moor“ entwässert und mehr oder weniger abgetorft. Der Kernbereich wird nicht bewirtschaftet. Die Grünländereien liegen mehr im Randbereich der Kernzone. Bäuerlicher Handtorfstich wird noch kleinflächig betrieben. Geprägt wird das Moor von tiefer gelegenen Torfstichen, höher liegenden Moorheideflächen und schmalen Torfstegen. Die Entwässerung findet weiter statt.

Erklärtes Ziel des Amtes für Agrarstruktur Bremerhaven war es, die Kernzone des „Großen Moores“ wieder zu vernässen. Dies konnte im Rahmen der Flurneuordnung Bokel verwirklicht werden.

Im Herbst/Winter **2003** war es dann soweit.



Torfstichkante



Erschließungsweg



Entwässerungsgraben



Entwässerter Moorbirkenwald